

Horst Kriz – Jochen Müller
Stadträte a.D.
Emil-von-Behring-Str. 29, 65428 Rüsselsheim
09.03.2015

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herrn,**

es sind in diesem Jahr 10 Jahre her, dass wir versucht haben, mit dem Konzept „Bündnis für Integration“ einem Auseinanderfallen unserer Rüsselsheimer Stadtgesellschaft entgegen zu wirken.

**Bildung ist für eine Integration in unsere Gesellschaft, deren kulturelle Heterogenität zunimmt, von zukunftsentscheidender Bedeutung.
Eine Mammutschule, wie sie jetzt geplant ist, ist dabei schädlich.**

Weil bei der Frage nach dem Fortbestand der Gerhard-Hauptmann-Schule inhaltliche Fragen des Zusammenlebens nicht thematisiert wurden und werden, wird das aus unserer Sicht zu erheblichen negativen Konsequenzen auch für das gesellschaftliche Klima in unserer Stadt führen.

**Man muss sich schon fragen, ob es Sinn macht, die Schullandschaft in der Stadt derart umzukrempeln ohne diese negativen Auswirkungen zu beachten.
Obwohl eindeutige Daten vorliegen, werden sie bei den aktuellen Diskussionen in keiner Weise berücksichtigt. Einige dieser Daten legen wir noch einmal bei.**

Wir fordern:

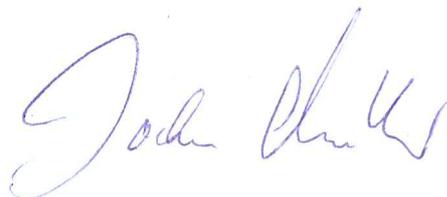
**Pluralität erfordert eine dezentrale Struktur. Der Erhalt des Schulstandorts der Gerhardt-Hauptmann-Schule ist dafür ganz wichtig!
Der Beschluss des Schulentwicklungsplans muss revidiert werden!**

Die positive Entwicklung der Stadtgesellschaft muss eine deutlich stärkere Bedeutung erhalten!

Dazu gehört auch, dass die demokratische Kultur in Rüsselsheim besser gepflegt wird.

Es kann nicht sein, dass die jetzige Mehrheit im Stadtparlament sich nur auf 23 % der Wahlberechtigten stützt, der OB sogar nur auf 16 % - während für einen Bürgerentscheid 25 % gefordert werden.

Daher fordern wir – unabhängig vom Ergebnis des Entscheids vom 22.3.15 – ein Ernstnehmen des Bürgerwillens!



- **Rüsselsheim ist die Problemkommune** im Kreis Groß-Gerau („sehr hohe Auffälligkeit“) (s. Kreismonitor – Sozialdaten – 2011, S. 75)
- Bei 2/3 aller Kinder an den Rüsselsheimer Kitas wird zu Hause nicht unbedingt Deutsch gesprochen – um es vorsichtig zu formulieren! (Kita-Abfrage, Stand 1.2.2011/ Jugendhilfeplanung Rüsselsheim)
- Das hat Konsequenzen für die Ausgangssituation in den weiterführenden Schulen.
- Wenn die jetzigen 3 gegliederten Sek-I-Schulen in einer Schule zusammengefasst werden, **werden die angesprochenen Probleme konzentriert und verschärft.**

- Bisher gab es **Wahlmöglichkeiten innerhalb Rüsselsheims**, die sehr hilfreich sein konnten. Jetzt soll es das nicht mehr geben. Jetzt wird es heißen: Diese Schule oder Rüsselsheim verlassen.

- Überschaubare Schulen – unter 700 Schülerinnen/Schüler – können ganz anders „**soziales Kapital**“ aktivieren als Großschulen. Das gilt hier speziell für Sek-I-Schulen (u.a. Pubertät). Bei älteren SchülerInnen ändert sich das.
- Es macht einen qualitativen Unterschied, ob ein Lehrerkollegium aus 30 oder aus 100 Lehrerinnen und Lehrern besteht. Das große Kollegium ist weniger persönlich, weniger einheitlich. Das wiederum hat Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler.
- Drei Schulen haben 3 Schulelternbeiräte/Fördervereine – eine Schule hat nur einen!
Wenn aus 3 Schulen eine wird, gibt es nur noch einen Elternbeirat. Elternmitarbeit wird also auf ein Drittel reduziert.
- Das Netz, das Umfeld von drei Schulen lässt sich nicht auf eine Schule übertragen, es wird in der Summe kleiner. Die „Kosten“ für diese „Verarmung“ bezahlen die Kinder.

- Es ist unbestritten, dass Großschulen anonymer sind, was zu größerem Vandalismus, Mobbing, Schulversagen, etc. führen. Auch die sich hieraus ergebenden (Folge-)Kosten werden allerdings beim Bau solcher Schulen nicht berücksichtigt.
„... kann in den negativen, lernbeeinträchtigenden Begleiterscheinungen großer Schulen gesehen werden (Formalisierung und geringere Konstanz der Sozialbeziehungen, Anonymisierungstendenzen, nachlassendes Gemeinschaftsgefühl, wachsende Disziplinprobleme etc.). <https://www.mpib-berlin.mpg.de/Pisa/Kontextmerkmale.pdf> 09.03.15

Anlage 1.1.1 c)

Die Leitungen aller Rüsselsheimer Kindertagesstätten wurden danach befragt, wie sie die Staatszugehörigkeit der Kinder zählen, die im Monat Februar 2011 einen Kindergarten-Platz nutzen:

- „Pass“: Bei dieser Unterscheidung wurde gezählt, für wie viele der Kinder als erste Staatsangehörigkeit von den Eltern „deutsch“ oder aber eine „andere“ angegeben wurde.
- „mehrsprachig“: Bei diesem Merkmal wurde gezählt, wie viele der Kinder im Kindergarten nach Einschätzung der Gruppenerzieherinnen in ausschließlich deutschsprachigen Familien oder aber in Familien leben, in denen auch andere Umgangssprachen gesprochen werden.

Tabelle c) (Bezugsquelle: Jugendhilfeplanung Stadt Rüsselsheim)

2

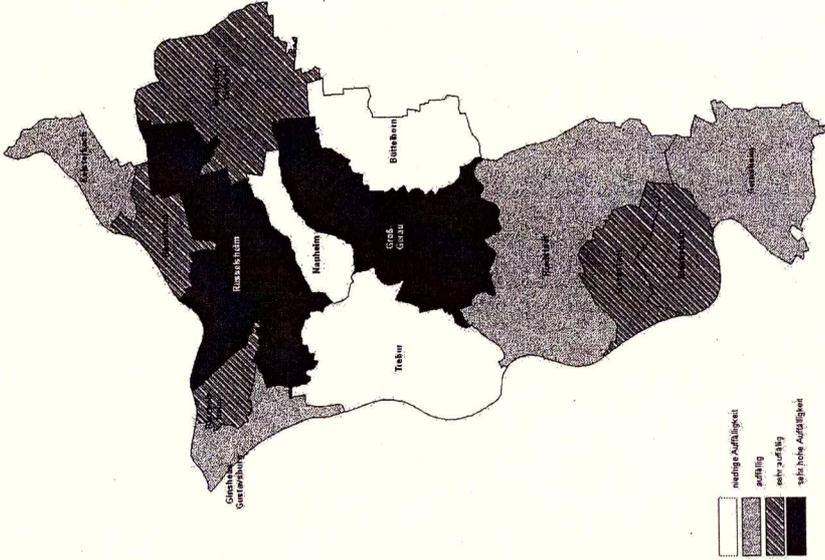
Bezirk / Kita	Kita - Abfrage Stand 1. Februar 2011					
	"Pass"			"mehrsprachig"		
	Zählung		Quoten	Zählung		Quoten
	deutsch	andere	andere	deutsch	andere	andere
17001 Albrecht-Dürere Schule	171	37	17,79%	72	136	65,38%
KT 01 Am Borngraben	51	7		26	32	
KT 02 Amselstr.	60	12		35	37	
KT 04 Böcklinstr.	60	18		11	67	
17005 Eichgrundschule	135	19	12,34%	44	110	71,43%
KT 20 Ahornallee	75	6		24	57	
KT St. Christophorus	60	13		20	53	
17010 Georg-Büchner-Schule	281	58	17,11%	19	320	94,40%
KT 07 Hessenring	65	14		2	77	
KT 11 Liebigstr.	60	20		10	70	
KT 12 Paul-Ehrlich-Str.	80	20		7	93	
KT 13 Sachsenweg	76	4		0	80	
17015 Goetheschule	136	14	9,33%	34	116	77,33%
KT 05 Godesberger Str.	87	13		8	92	
TG Sport-Kita	49	1		26	24	
17020 Hasengrundschule	141	43	23,37%	61	123	66,85%
KT 15 Zamenhofstr.	83	12		24	71	
KT Luthergemeinde	58	31		37	52	
17025 Innenstadt - GS	197	52	20,88%	64	185	74,30%
KT 06 Frankfurter Str.	52	10		10	52	
KT 14 Vollbrechstr.	77	22		11	88	
KT St. Georg	68	20		43	45	
17030 GS Königstädten	234	46	16,43%	158	122	43,57%
KT 03 Auerbacher Str.	40	2		15	27	
KT 08 In den Bachgärten	87	13		67	33	
KT 09 Kohlseestr.	55	5		29	31	
KT 17 Zum Büttelacker	29	24		27	26	
KT WFB	23	2		20	5	
17035 Otto-Hahn-Schule	177	16	8,29%	123	70	36,27%
KT 10 Lengfeldstr.	70	4		53	21	
KT 16 Rheingauer Str. 43	59	3		41	21	
KT 19 Rheingauer Str. 46	48	9		29	28	
17040 Schillerschule	137	10	6,80%	45	102	69,39%
KT 18 Am Ehlenberg	68	4		19	53	
KT Matthäusgemeinde	69	6		26	49	
GESAMT:	1609	295	15,59%	620	1284	67,44%

5. Gesamtindex

Hier wurden die Themenblocks 1 bis 4 zu einem Gesamtindex zusammengefasst:

Summe der Standardpunktzahlen aus allen Teilindizes									
Gemeinde	Themenblock 1 Demografie	Themenblock 2 Beschäftigung	Themenblock 3 Sozial- und Transferleistungen	Themenblock 4 Inanspruchnahme von Sonstigen Hilfen	R = Summe Standard- punkt- zahlen	Standard- punktzahl $S = \frac{R}{n}$	Quantilsbereiche		
Rüsse lsheim	47,58	100,00	100,00	80,65	328,24	100,00	4		
Groß-Gerau	40,17	76,25	84,66	98,59	299,67	89,96	4		
Stockstadt	30,91	99,02	64,48	62,50	256,92	74,95	3		
Biebesheim	44,90	33,15	60,68	100,00	238,72	68,56	3		
Raunheim	0,52	98,25	80,91	51,50	231,17	65,90	3		
Mörfelden-Walldorf	45,32	75,03	64,40	41,55	226,30	64,19	3		
Bischofsheim	100,00	40,92	26,31	21,95	189,17	51,15	3		
Kelsterbach	64,56	37,26	67,29	5,85	174,96	46,16	2		
Ginsheim-Gustavsburg	79,62	31,85	41,00	14,34	166,81	43,30	2		
Riedstadt	0,00	63,80	37,83	48,45	150,08	37,42	2		
Gemsheim	43,34	23,82	43,36	20,42	130,94	30,69	2		
Nauheim	76,87	0,00	19,57	6,86	103,29	20,98	1		
Trebur	23,71	14,72	0,00	15,47	53,91	3,63	1		
Büttelborn	4,25	24,55	14,76	0,00	43,56	0,00	1		
Kreis gesamt	35,53	63,97	61,36	49,62	210,47	58,63			

Zuordnung zu Quantilsbereichen:	Standardpunktzahl	Bereich	Bedeutung (Tabelle)	(Karte)
	0 bis unter 25	1	niedrige Auffälligkeit	
	25 bis unter 50	2	auffällig	
	50 bis unter 75	3	sehr auffällig	
75 bis unter 100	4	sehr hohe Auffälligkeit		



Für einen erfolgreichen Bürgerentscheid braucht es in Hessen 25% der Wahlberechtigten!

**Der amtierende OB wurde
mit 16,02 % der
Wahlberechtigten gewählt**

Wahlergebnis

Direktwahl Oberbürgermeister 2011

Wahlberechtigte	41.632
Abgegebene Stimmen	13.254
Ungültige Stimmen	169
Gültige Stimmen	13.085
Wahlbeteiligung	31,8 Prozent

Stimmen

Patrick Burghardt (CDU)	6.591 Stimmen	50,4 Prozent
Jo Dreiseitel (GRÜNE)	6.494 Stimmen	49,6 Prozent

Landratswahl im Landkreis Groß-Gerau

Gebietskennziffer: 433

Wahltag: 07.02.2010

Gewählt: **Will, Thomas**

Art der Angabe	Anzahl	%
Wahlberechtigte	185 719	—
Wähler/ -Innen	55 481	29,9
Ungültige Stimmen	1 250	2,3
Gültige Stimmen	54 231	97,7

**Der amtierende Landrat wurde
mit 15,69% (17,64% - 2,3%)
der Wahlberechtigten gewählt!**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Bewerber/ -In	Träger des Wahlvorschlags	Anzahl	%
Will, Thomas	SPD	31 995	59,0
Kraft, Ursula	CDU	19 166	35,3
Schulmeyer, Gerhard	DIE LINKE.OL	3 070	5,7

Regeln in Thüringen:

Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO -) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003

(6) Bei einem Bürgerentscheid wird das gestellte Begehren in geheimer Abstimmung vorgelegt. ...

Der Antrag ist angenommen, wenn er die Mehrheit der gültigen Stimmen auf sich vereinigt,
sofern diese Mehrheit in Gemeinden mit

- bis zu 10 000 Bürgern 20 vom Hundert,
- bis zu 50 000 Bürgern 15 vom Hundert und

- über 50 000 Bürgern zehn vom Hundert der Stimmberechtigten beträgt.

Mehrheiten im Rüsselsheimer Stadtparlament:

Wahlergebnis

Kommunalwahl 2011

Wahlberechtigte	41.477
Abgegebene Stimmen	16.253
Ungültige Stimmen	847
Gültige Stimmen	15.406
Wahlbeteiligung	39,2 Prozent

Stimmen

CDU	223.334 Stimmen	34,2 Prozent
SPD	218.123 Stimmen	33,4 Prozent
FDP	17.147 Stimmen	2,6 Prozent
Grüne	124.148 Stimmen	19,0 Prozent
Die Linke	38.889 Stimmen	6,0 Prozent
FNR	13.169 Stimmen	2,0 Prozent
WIR	17.997 Stimmen	2,8 Prozent

Die jetzige Parlamentsmehrheit von CDU, Grüne, FDP, FNR, WIR repräsentiert 60,6% aus den Kommunalwahlen 2011.

Berücksichtigt man die Wahlbeteiligung ergibt sich aber, dass diese fast Zwei-Drittel-Mehrheit nur 23,75 % der Wahlberechtigten repräsentieren.

Für einen Bürgerentscheid wird die Zustimmung von 25 % der Wahlberechtigten verlangt.

Wir sehen hier eine Schieflage in der demokratischen Kultur!

Verteiler

- Oberbürgermeister Patrick Burghardt
- Bürgermeister Dennis Grieser
- Stadtrat Nils Kraft
- Mitglieder des Magistrats

- Stadtverordnetenvorsteher H.E.Schneider
- Vorsitzende der Ausschüsse
- Fraktionsvorsitzende
- Fraktionslose Stadtverordnete

- Ausländerbeirat
- Seniorenbeirat

- Ortsbeirat Königstädten
- Ortsbeirat Bauschheim

- Presse